

Der Landbote

ZRZ
Zürcher Region Zürcher Region



TAGBLATT VON WINTERTHUR UND UMGEBUNG

Vormittag 6°
Nachmittag 9°

WETTER SEITE 20

Jubilar

Alfred Schneider wird 80: Die Lebensbilanz eines Oberwinterthurer Lehreroriginals. **SEITE 4**



Spielfreude

In Alten entwickelt ein kleines Team Spiele, die in der ganzen Schweiz gespielt werden. **SEITE 13**

Jubel

Nicht die Kloten Flyers, sondern die Davoser hatten Grund zur Freude. Die Gäste siegten 4:3. **SEITE 35**

Schule mit Existenzsorgen

WINTERTHUR Die sogenannte Baronenscheune an der Badgasse 3, gegenüber der Gewerbestraße, wird wohl noch vor dem Sommer versteigert. Das über 300 Jahre alte Haus gehörte einst der Krankenkasse KBV, die wegen eines grossen Betrugsskandals die Insolvenz anmelden musste. Seit nunmehr fünf Jahren ist die Kunstschule Winterthur in den Räumlichkeiten eingemietet. Auf 800 Quadratmetern werden verschiedene Kunstkurse angeboten. Zudem können Jugendliche und junge Erwachsene hier den gestalterischen Vorkurs absolvieren. Die Schule blickt mit Sorge auf die bevorstehende Versteigerung. Noch hofft man auf einen Käufer, der den Mietvertrag verlängert. *mpl* **SEITE 5**

Flüchtlingsfrage im Bezirk Andelfingen ist vorerst gelöst

ANDELFINGEN Die Gemeinden im Bezirk Andelfingen können alle 64 zusätzlichen Flüchtlinge aufnehmen. Auch dank der Hilfe Privater, die Wohnungen anbieten. Gleichzeitig werden aber die Folgekosten zunehmend zum politischen Thema.

Die Aufregung im Herbst war gross, als Sicherheitsvorsteher Mario Fehr (SP) den Gemeinden eröffnete, dass sie ab Anfang 2016 deutlich mehr Flüchtlinge aufnehmen müssen. Dieses ehrgeizige Ziel wurde vielerorts erreicht. Die 24 Gemeinden im Bezirk Andelfingen können, wie bereits etwa Seuzach, genügend Wohnraum für zusätzliche Flüchtlinge bereitstellen. Innert

kurzer Frist und trotz Wohnungsknappheit ist es den Gemeinden gemeinsam gelungen, 64 Plätze mehr einzurichten. Somit werden in der ländlichen Region demnächst 222 Asylsuchende beherbergt. Einige Lösungen gelten allerdings nur befristet, so wird eine 6-köpfige Familie aus Syrien vorübergehend in einer Zivilschutzanlage in Laufen-Uhwiesen einquartiert und eine Gross-

familie aus Afghanistan soll in ein älteres Gebäude im Ortsteil Wildensbuch in Trüllikon ziehen. Andernorts haben sich Privatpersonen bei den Gemeinden gemeldet, die Asylsuchende aufnehmen können. In Ossingen stellt ein Einwohner etwa ein Haus zur Verfügung. Es gibt aber auch Weinländer Gemeinden, die keinen Wohnraum gefunden haben.

1500 Franken pro Flüchtling
In der Politik beschäftigt derweil auch die Frage nach den Kosten, die ein Flüchtling dem Steuerzahler verursacht. Die SVP-Kan-

tonsräte René Truninger (Illnau-Effretikon) und René Isler (Winterthur) stellten sie dem Zürcher Regierungsrat. Gestern wurde seine Antwort publiziert; eine Zahl blieb die Kantonsregierung aber schuldig. Die gewünschte detaillierte Kostenaufstellung sei nicht möglich, da die Auslagen des Kantons wie auch der Gemeinden zu Wohnkosten, Sozialhilfebedarf, Gesundheit, Bildung und Ähnlichem nicht einzeln statistisch erfasst würden.

Grob beantwortet lässt sich die Frage trotzdem: Im Schnitt kostet ein Flüchtling die öffent-

liche Hand rund 1500 Franken im Monat für Wohnen, Lebensunterhalt, Betreuung und Gesundheit; zusätzlich zu rechnen sind die Kosten, die auf Bundesebene anfallen, etwa für Asylverfahren, Bundeszentren oder Ausschlüssen. Den Gemeinden entstehen durch die Asylsuchenden dagegen kaum Kosten. Sofern keine grossen Investitionen in Gebäude nötig sind, decken die Beiträge des Kantons in aller Regel die Auslagen der Gemeinde, wie mehrere Gemeindevertreter auf Anfrage übereinstimmend bestätigten. *roh/mig* **SEITEN 3+9**

Milchküche vor Abbruch

WINTERTHUR Nächste Woche beginnt der Abbruch der Milchküche beim Hauptbahnhof. Sie muss dem Perron des Gleises 1 weichen, das im Zuge des HB-Umbaus verbreitert und verlängert wird. Die SBB-Mitarbeiter verlieren damit einen beliebten Treffpunkt und ihre Kantine. Einen Ersatz dafür wird es nicht geben. Ungeklärt bleibt, wie die Milchküche zu ihrem Namen kam. *red* **SEITE 4**

SBB-Minibar ist bald Geschichte



Keystone

BERN Wer im Zug essen will, muss seine Snacks künftig im Restaurantwagen holen. Grund: Die SBB schaffen ihre Minibars ab. Die Wägelchen, von denen Ge-

tränke, Sandwiches, Gipfeli und Schokolade verkauft werden, verschwinden bis Ende 2017 nach und nach aus den Zügen. Ein Sprecher der SBB bestätigte ges-

tern eine Meldung von Tagesanzeiger.ch/Newsnet. Die SBB begründeten die Änderung namentlich mit dem schnell wachsenden Verpflegungsangebot in Bahn-

höfen. Weil immer mehr Getränke und Esswaren vor der Fahrt gekauft werden können, gehen die Umsätze im Bahncatering zurück. *red* **SEITE 27**

Überfall in Ägypten

HURGHADA Drei Touristen wurden gestern Abend bei einem Angriff von IS-Terrorkämpfern auf das Hotel Bella Vista im ägyptischen Badeort Hurghada am Roten Meer verletzt. Zwei der Opfer sollen aus Österreich und das dritte aus Schweden stammen. Mindestens ein Angreifer wurde bei der Abwehr getötet. *sda* **SEITE 40**

Verluste für Nationalbank

BERN Die Schweizerische Nationalbank (SNB) geht für 2015 von einem Verlust von 23 Milliarden Franken aus. Mit dem zweiten Gewinn seit Aufgabe des Euro-Mindestkurses wetzte sie den hohen Verlust des ersten Halbjahrs teilweise aus. Der Löwenanteil des Jahresverlustes geht auf die Fremdwährungspositionen zurück. *sda* **SEITE 26**

Deutlich mehr Arbeitslose

BERN/ZÜRICH Die Arbeitslosigkeit in der Schweiz hat sich gegen Jahresende nochmals deutlich verschärft. Im Dezember stieg die Arbeitslosenquote von 3,4 Prozent auf 3,7 Prozent. Im Kanton Zürich hat die Zahl der Arbeitslosen um 1277 Personen zugenommen. Die Arbeitslosenquote stieg auf 3,9 Prozent. *red* **SEITE 25**

Ewiger Streit um Fluglärm

TURBENTHAL Die für den Flughafen zuständige Regierungsrätin Carmen Walker Späh stellt sich nächsten Dienstag an einem Podium den Fluglärmgegnern aus den Gemeinden östlich des Flughafens. Der «Landbote» hat zum emotionalen Thema die wichtigsten Fakten zusammengetragen. *as* **SEITE 11**

WAS SIE WO FINDEN

Agenda 17
TV/Radio 18, 19
Sport 32

Todesanzeigen 16
Veranstaltungen 24



9 771424 354307 6 0001